

Allgemeine Berufskennntnisse

**Position 2: Mensch und Entwicklung  
Kommunikation, Zusammenarbeit**

## Vorlage für Expertinnen und Experten

**Zeit** 45 Minuten für 5 Praxissituationen

**Hinweis** Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Bei der Bewertung der einzelnen Aufträge können ½ Punkte vergeben werden.

**Hilfsmittel** keine

<b>Notenskala</b>	<b>Maximale Punktezahl:</b>			<b>39</b>
	37.5 - 39.0	Punkte	=	Note 6.0
	33.5 - 37.0	Punkte	=	Note 5.5
	29.5 - 33.0	Punkte	=	Note 5.0
	25.5 - 29.0	Punkte	=	Note 4.5
	21.5 - 25.0	Punkte	=	Note 4.0
	18.0 - 21.0	Punkte	=	Note 3.5
	14.0 - 17.5	Punkte	=	Note 3.0
	10.0 - 13.5	Punkte	=	Note 2.5
	6.0 - 9.5	Punkte	=	Note 2.0
	2.0 - 5.5	Punkte	=	Note 1.5
	0.0 - 1.5	Punkte	=	Note 1.0

**Sperrfrist:** Diese Prüfungsaufgaben dürfen vor dem **1. September 2016 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe Prüfungsfragen Fachfrau Betreuung / Fachmann Betreuung EFZ, BK

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

Praxissituation 1		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
<b>Auftrag 1</b>  a) Nennen Sie zwei Techniken des Aktiven Zuhörens. b) Erklären Sie die beiden Techniken  <b>z.B.</b> <table><tr><td>a) Nennung der zwei Techniken des Aktiven Zuhörens</td><td>b) Zugehörige Erklärung</td></tr><tr><td><b>Verbalisieren</b></td><td><b>Vermutungen über nicht ausgesprochene Gefühle und Gedanken des Gegenübers werden in Worte gefasst.</b></td></tr><tr><td><b>Paraphrasieren</b></td><td><b>Das Gesagte wird von den Zuhörenden in eigenen Worten wiedergeben.</b></td></tr><tr><td><b>Nachfragen</b></td><td><b>Die Zuhörenden fragen nach, bis sie die Situation verstanden haben.</b></td></tr><tr><td><b>Zusammenfassen</b></td><td><b>Damit die Übersicht nicht verloren geht, das bisher Gehörte zusammenfassen.</b></td></tr><tr><td><b>Nonverbal Aufmerksamkeit zeigen</b></td><td><b>Durch Kopfnicken, Blickkontakt, zugewandte Körperhaltung Interesse signalisieren.</b></td></tr></table>  <div>Pro richtige Nennung 0,5 Punkte Pro richtige Erklärung 1 Punkt</div>		a) Nennung der zwei Techniken des Aktiven Zuhörens	b) Zugehörige Erklärung	<b>Verbalisieren</b>	<b>Vermutungen über nicht ausgesprochene Gefühle und Gedanken des Gegenübers werden in Worte gefasst.</b>	<b>Paraphrasieren</b>	<b>Das Gesagte wird von den Zuhörenden in eigenen Worten wiedergeben.</b>	<b>Nachfragen</b>	<b>Die Zuhörenden fragen nach, bis sie die Situation verstanden haben.</b>	<b>Zusammenfassen</b>	<b>Damit die Übersicht nicht verloren geht, das bisher Gehörte zusammenfassen.</b>	<b>Nonverbal Aufmerksamkeit zeigen</b>	<b>Durch Kopfnicken, Blickkontakt, zugewandte Körperhaltung Interesse signalisieren.</b>	3	
a) Nennung der zwei Techniken des Aktiven Zuhörens	b) Zugehörige Erklärung														
<b>Verbalisieren</b>	<b>Vermutungen über nicht ausgesprochene Gefühle und Gedanken des Gegenübers werden in Worte gefasst.</b>														
<b>Paraphrasieren</b>	<b>Das Gesagte wird von den Zuhörenden in eigenen Worten wiedergeben.</b>														
<b>Nachfragen</b>	<b>Die Zuhörenden fragen nach, bis sie die Situation verstanden haben.</b>														
<b>Zusammenfassen</b>	<b>Damit die Übersicht nicht verloren geht, das bisher Gehörte zusammenfassen.</b>														
<b>Nonverbal Aufmerksamkeit zeigen</b>	<b>Durch Kopfnicken, Blickkontakt, zugewandte Körperhaltung Interesse signalisieren.</b>														
<b>Auftrag 2</b>  Ergänzen Sie die folgenden Sätze von Beat Marxer gemäss den Techniken des Aktiven Zuhörens.  <b>Es sind verschiedene sinngemässe Antworten möglich</b> <b>z.B.:</b>  Frieda Müller: „Heute ist kein guter Tag“. Beat Marxer: <b>Sie fühlen sich heute nicht gut?</b> Frieda Müller: „Ich bin müde und mag nicht mehr. Es hat alles keinen Sinn mehr. Alt sein ist nicht schön.“ Beat Marxer: <b>Ich höre, dass Sie müde sind und keinen Sinn mehr in ihrem Leben sehen.</b>  <div>Pro Formulierung gemäss aktivem Zuhören 1 Punkt</div>		2													
Übertrag		5													





Praxissituation 1		Anzahl Punkte											
		maximal	erreicht										
Übertrag		5											
<p><b>Auftrag 3</b></p> <p>Beschreiben Sie zwei Auswirkungen, die das Aktive Zuhören von Beat Marxer auf das Befinden von Frieda Müller haben könnte.</p> <p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Frieda Müller fühlt sich mit ihren Gefühlen und Empfindungen ernst genommen.</b></li><li>• <b>Sie kann ihre belastenden Emotionen leichter annehmen.</b></li><li>• <b>Sie fühlt sich verstanden und akzeptiert.</b></li><li>• <b>Durch das aktive Zuhören erfährt Frieda Müller Wertschätzung und fühlt sich als Person geschätzt und wahrgenommen.</b></li></ul> <p style="text-align: right;"><i>pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>		2											
Praxissituation 2													
<p><b>Auftrag 1</b></p> <p>a) Nennen Sie zwei Personen oder Instanzen, welche die Sozialisation von Ardijana Nenovic in den ersten zwölf Lebensjahren prägten.</p> <p>b) Beschreiben Sie je eine mögliche zugehörige Lernerfahrung.</p> <p><b>z.B.</b></p> <table><tr><td>a) Nennung von zwei Personen oder Instanzen</td><td>b) Beschreibung der möglichen zugehörigen Lernerfahrung</td></tr><tr><td><b>Eltern / Grossmutter</b></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat ihre Muttersprache erlernt.</b></li><li>• <b>Sie hat erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen gemacht.</b></li></ul></td></tr><tr><td><b>Kinderkrippe</b></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern ausserhalb der Familie gesammelt.</b></li></ul></td></tr><tr><td><b>Kommunistisch regierter Staat</b></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat die staatstragenden Werte vermittelt erhalten.</b></li></ul></td></tr><tr><td><b>Tagesschule</b></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat die Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, etc.) erlernt.</b></li></ul></td></tr></table> <p style="text-align: right;"><i>Pro Nennung 0,5 Punkte Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>		a) Nennung von zwei Personen oder Instanzen	b) Beschreibung der möglichen zugehörigen Lernerfahrung	<b>Eltern / Grossmutter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat ihre Muttersprache erlernt.</b></li><li>• <b>Sie hat erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen gemacht.</b></li></ul>	<b>Kinderkrippe</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern ausserhalb der Familie gesammelt.</b></li></ul>	<b>Kommunistisch regierter Staat</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat die staatstragenden Werte vermittelt erhalten.</b></li></ul>	<b>Tagesschule</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat die Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, etc.) erlernt.</b></li></ul>	3	
a) Nennung von zwei Personen oder Instanzen	b) Beschreibung der möglichen zugehörigen Lernerfahrung												
<b>Eltern / Grossmutter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat ihre Muttersprache erlernt.</b></li><li>• <b>Sie hat erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen gemacht.</b></li></ul>												
<b>Kinderkrippe</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern ausserhalb der Familie gesammelt.</b></li></ul>												
<b>Kommunistisch regierter Staat</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat die staatstragenden Werte vermittelt erhalten.</b></li></ul>												
<b>Tagesschule</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sie hat die Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, etc.) erlernt.</b></li></ul>												
Übertrag		10											

Praxissituation 2	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	10	
<b>Auftrag 2</b>  a) Vor Ihrem Heimeintritt lebte Ardijana Nenovic in einer Patchworkfamilie. Beschreiben Sie anhand der Angaben in der Praxissituation ein Merkmal dieser Familienform.  <b>z.B.</b> <b>Die beiden Partner bringen Kinder aus früheren Beziehungen mit.</b>  <i>für die korrekte Beschreibung 1 Punkte</i>  b) Beschreiben Sie zwei gesellschaftliche Einflüsse, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur Entstehung dieser Familienform führten.  <b>z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Werte und Normen (Unauflöslichkeit der Ehe) haben sich verändert.</b></li> <li>• <b>Die gesellschaftliche Toleranz für verschiedene Familienformen ist gewachsen.</b></li> <li>• <b>Frauen haben mehr Ausbildungs- und Erwerbsmöglichkeiten, welche sie unabhängiger machen.</b></li> <li>• <b>Durch den medizinischen Fortschritt ist die Lebenserwartung gestiegen. Durch die längere Beziehungsdauer ist die Wahrscheinlichkeit gewachsen, sich auseinander zu leben.</b></li> </ul> <i>Pro richtige Beschreibung 1 Punkt</i>	1	
<b>Auftrag 3</b>  Erklären Sie mit zwei fachlichen Aussagen, wieso die Identität von Frau Ardijana Nenovic in ihrer aktuellen Situation beeinträchtigt sein könnte.  <b>z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ardijana Nenovic muss ihr Selbst- und ihr Fremdbild der aktuellen Situation anpassen, dazu muss sie ihre Identität verändern, was Verunsicherung auslöst und Zeit braucht.</b></li> <li>• <b>Das Identitätsmodell nach Petzold zeigt auf, dass, wenn sich in der einen Säule der Identität etwas verändert, sich auch alle anderen Säulen verändern und anpassen müssen. Dies löst Verunsicherung und Irritationen bei der betroffenen Person aus.</b></li> <li>• <b>Die (gemäss Erikson in der Adoleszenz erarbeitete) Identität wird durch ein solch einschneidendes Erlebnis erschüttert. Also besteht bei Ardijana Nenovic zurzeit eine Identitätsdiffusion, und sie muss sich in ihrer jetzigen Situation akzeptieren und eine angepasste Identität entwickeln.</b></li> </ul> <i>Pro Erklärung 1 Punkt</i>	2	
Übertrag	15	

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		15	
<b>Auftrag 1</b>  a) Nennen Sie zwei mögliche Konfliktarten, welche dem Konflikt zwischen Franz Moser und Christina Carlen zugrunde liegen könnten. b) Beschreiben Sie, woran Sie in der Praxissituation erkennen, dass es sich um diese Konfliktart handelt.  <b>z.B.</b>		3	
a) Nennung von zwei möglichen Konfliktarten	b) Beschreibung der Konfliktart mit Bezug auf die Praxissituation		
<b>Rollenkonflikt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>Christina Carlen wird in ihrer Rolle als Krippenleiterin nicht anerkannt.</b></li><li><b>Christina Carlen nimmt ihre Rolle nicht stark genug wahr.</b></li><li><b>Franz Moser überschreitet seine Rolle als Mitarbeiter.</b></li></ul>		
<b>Beziehungskonflikt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>Die „Chemie“ stimmt zwischen den beiden nicht.</b></li><li><b>Sie gehen sich aus dem Weg.</b></li><li><b>Sie sind oft schlecht gelaunt.</b></li></ul>		
<b>Wertekonflikt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>Christina Carlen und Franz Moser haben völlig unterschiedliche Wertvorstellungen, die immer wieder aufeinander prallen (z.B. wie viel Kontrolle Kinder brauchen).</b></li></ul>		
<b>Sachkonflikt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>Christina Carlen und Franz Moser haben unterschiedliche Vorstellungen auf der Sachebene, wie mit dem Zähneputzen umgegangen werden soll.</b></li></ul>		
<div>Pro Nennung 0,5 Punkte Pro Beschreibung 1 Punkt.</div>			
<b>Auftrag 2</b>  Sie sprechen in einem Gespräch mit der Krippenleiterin Christina Carlen Ihre eigene Unsicherheit an, die durch die Situation zwischen Christina Carlen und Franz Moser entstanden ist. Sie kommunizieren mit Ich-Botschaften.  a) Beschreiben Sie, wie Sie Christina Carlen die Situation aus Ihrer Sicht schildern.  <b>z.B.</b> <b>„Ich erhalte von Franz und dir widersprüchliche Anweisungen“</b>  b) Formulieren Sie in einer Ich-Botschaft die Auswirkung dieser Situation auf Sie.  <b>z.B.</b> <b>„Ich weiss dann nicht, was ich tun soll, und das verunsichert mich.“</b>  <div>Pro korrekt formulierte Ich-Botschaft 1 Punkt</div>		1	
		1	
Übertrag		20	

Praxissituation 3		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		20	
<b>Auftrag 2</b>			
c) Beschreiben Sie drei positive Auswirkungen dieser Ich-Botschaften auf Christina Carlen.		3	
<p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie fühlt sich so als Person akzeptiert.</li> <li>Sie erkennt die Konsequenzen, welche der Konflikt für Sie hat.</li> <li>Sie kann sich in Sie einfühlen.</li> <li>Sie sieht, dass Sie konstruktiv mit der Situation umgehen können.</li> <li>Die Chancen sind grösser, dass ein offenes und konstruktives Gespräch entsteht.</li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>			
<b>Praxissituation 4</b>			
<b>Auftrag 1</b>			
a) Beschreiben Sie einen Entwicklungsschritt, den Markus Bühlmann in den letzten eineinhalb Jahren im Bereich der Kognition gemacht hat. Nehmen Sie dabei Bezug zum Legospiel.		1	
<p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Markus kann sich ein zu bauendes Objekt im Kopf vorstellen und dieses dann umsetzen (wobei er noch sehr an die konkrete Anschauung gebunden ist).</li> <li>Er kann planvoll handeln, d.h. das Objekt Schritt für Schritt aufbauen.</li> <li>Er kann einen Legosteine als Symbol benutzen.</li> </ul>			
b) Beschreiben Sie einen Entwicklungsschritt, den Markus Bühlmann in den letzten eineinhalb Jahren im Bereich der Feinmotorik gemacht hat. Nehmen Sie dabei Bezug zum Legospiel.		1	
<p><b>z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Markus kann auch kleine Legosteine mit dem Pinzettengriff gezielt ergreifen.</li> <li>Er kann beim Zusammenfügen den Druck kontrollieren.</li> <li>Er kann die Steine gezielt zusammenfügen.</li> </ul> <p style="text-align: right;"><i>Pro Beschreibung 1 Punkt</i></p>			
Übertrag		25	

Praxissituation 4			Anzahl Punkte													
			maximal	erreicht												
Übertrag			25													
<b>Auftrag 2</b>  a) Beschreiben Sie zwei situationsgerechte Möglichkeiten, wie Sie bei einem nächsten Weinen und Rückzug von Markus intervenieren könnten. b) Begründen Sie, warum sich diese Interventionsmöglichkeit für Markus Bühlmann eignen würde. c) Nennen Sie die entsprechende Lerntheorie.  <b>z.B.</b> <table><tr><td>a) Beschreibung der zwei Interventionsmöglichkeiten</td><td>b) Begründung der Interventionsmöglichkeiten</td><td>c) Nennung der entsprechenden Lerntheorie</td></tr><tr><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich ermutige Markus, die Legos doch zu teilen.</i></li></ul></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich hoffe, dass ich so sein Verhalten positiv verstärken kann.</i></li></ul></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Lernen durch Verstärkung (Behaviorismus)</i></li></ul></td></tr><tr><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich spiele mit und teile meine Legosteine mit den anderen Kindern.</i></li></ul></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Als erwachsene Person bin ich ein Vorbild für Markus bin und er erkennt so, wie es gemacht werden kann.</i></li></ul></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Lernen am Modell / durch Nachahmung</i></li></ul></td></tr><tr><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich zeige Markus mögliche Konsequenzen auf, wenn er die Legos nicht teilt.</i></li></ul></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich hoffe, dass er so zum Teilen motiviert ist.</i></li></ul></td><td><ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Lernen durch Verstärkung (Behaviorismus)</i></li></ul></td></tr></table>			a) Beschreibung der zwei Interventionsmöglichkeiten	b) Begründung der Interventionsmöglichkeiten	c) Nennung der entsprechenden Lerntheorie	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich ermutige Markus, die Legos doch zu teilen.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich hoffe, dass ich so sein Verhalten positiv verstärken kann.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Lernen durch Verstärkung (Behaviorismus)</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich spiele mit und teile meine Legosteine mit den anderen Kindern.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Als erwachsene Person bin ich ein Vorbild für Markus bin und er erkennt so, wie es gemacht werden kann.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Lernen am Modell / durch Nachahmung</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich zeige Markus mögliche Konsequenzen auf, wenn er die Legos nicht teilt.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich hoffe, dass er so zum Teilen motiviert ist.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Lernen durch Verstärkung (Behaviorismus)</i></li></ul>	5	
a) Beschreibung der zwei Interventionsmöglichkeiten	b) Begründung der Interventionsmöglichkeiten	c) Nennung der entsprechenden Lerntheorie														
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich ermutige Markus, die Legos doch zu teilen.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich hoffe, dass ich so sein Verhalten positiv verstärken kann.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Lernen durch Verstärkung (Behaviorismus)</i></li></ul>														
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich spiele mit und teile meine Legosteine mit den anderen Kindern.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Als erwachsene Person bin ich ein Vorbild für Markus bin und er erkennt so, wie es gemacht werden kann.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Lernen am Modell / durch Nachahmung</i></li></ul>														
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich zeige Markus mögliche Konsequenzen auf, wenn er die Legos nicht teilt.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Ich hoffe, dass er so zum Teilen motiviert ist.</i></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Lernen durch Verstärkung (Behaviorismus)</i></li></ul>														
<div>Pro Beschreibung: 1 Punkt Pro passende Begründung: 1 Punkt Pro Nennung der passenden Lerntheorie: 0,5 Punkte</div>																
Übertrag			30													

Praxissituation 5	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	30	
<p><b>Auftrag 1</b></p> <p>Ordnen Sie die Spielformen den entsprechenden Bildern zu, indem Sie die richtigen Buchstaben eintragen.</p> <p>A Funktionsspiel (sensomotorisches Spiel und Objektspiel)  B Konstruktionsspiel  C Rollenspiel  D Regelspiel</p> <div style="display: flex; flex-wrap: wrap;"> <div style="width: 50%;">  <p style="text-align: center;"><b>C</b></p> </div> <div style="width: 50%;">  <p style="text-align: center;"><b>A</b></p> </div> <div style="width: 50%;">  <p style="text-align: center;"><b>B</b></p> </div> <div style="width: 50%;">  <p style="text-align: center;"><b>D</b></p> </div> </div> <p style="text-align: right;"><i>Pro richtige Zuordnung 0,5 Punkte</i></p>	2	
Übertrag	32	



Praxissituation 5		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		32	
<b>Auftrag 2</b>  Beschreiben Sie je eine unterschiedliche Bedeutung, welche die Spielformen für die menschliche Entwicklung haben.  <b>z.B.</b>		4	
Spielform	Beschreibung einer Bedeutung		
A Funktionsspiel (sensomotorisches Spiel und Objektspiel)	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Tragen und Schaukeln beruhigen und helfen Spannungen abzubauen.</b></li><li>• <b>Die Zuwendung des Erwachsenen durch das Spiel verschafft Geborgenheit und Selbstvertrauen und legt einen Boden für nächste Entwicklungsschritte.</b></li><li>• <b>Taktile, visuelle und auditive Wahrnehmung fördern das Körperempfinden, den Gleichgewichtssinn.</b></li><li>• <b>Funktionsspiele sind die Grundlage für die Entwicklung der Intelligenz.</b></li><li>• <b>Es werden durch diese Spiele Kreativität und Fantasie gefördert.</b></li><li>• <b>Regt den Kreislauf, die Atmung und Verdauung an.</b></li></ul>		
B Konstruktionsspiel	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Es werden dadurch Raumvorstellung und Konzentration gefördert.</b></li><li>• <b>Die Aufmerksamkeit wird verbessert.</b></li><li>• <b>Der Zahlenbegriff wird dadurch gefördert.</b></li><li>• <b>Das Planen von Handlungsfolgen wird erlernt.</b></li><li>• <b>Feinmotorische Fähigkeiten werden verbessert.</b></li></ul>		
C Rollenspiel	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Alltagssituationen können verarbeitet werden.</b></li><li>• <b>Probleme können verarbeitet werden.</b></li><li>• <b>Kognitives Lernen wird ermöglicht.</b></li><li>• <b>Eine Erweiterung der sprachlichen Kompetenz findet statt.</b></li><li>• <b>Fantasie und Kreativität werden gefördert.</b></li><li>• <b>Positive Emotionen können erfahren werden.</b></li></ul>		
D Regelspiel	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Kognitive Fähigkeiten werden weiter entwickelt.</b></li><li>• <b>Gewinnen und Verlieren kann gelernt werden.</b></li><li>• <b>Feinmotorische Fähigkeiten können geübt werden.</b></li><li>• <b>Geduld, Warten und einander helfen werden geübt.</b></li><li>• <b>Ein Regelspiel kann Freude und Entspannung mit sich bringen.</b></li></ul>		
Pro Beschreibung 1 Punkt			
Übertrag		36	

Praxissituation 5		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		36	
<b>Auftrag 3</b>  Beschreiben Sie zu den folgenden Aspekten des Spielfests je eine vorbereitende Überlegung.  <b>z.B.</b>		3	
Aspekte	Beschreibung einer vorbereitenden Überlegung		
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Die Spiele müssen so ausgewählt werden, dass Menschen aus allen drei Institutionen daran teilnehmen können.</b></li><li>• <b>Die Gruppen für die einzelnen Spiele sollten nicht zu gross sein, um eine Reizüberflutung zu verhindern.</b></li><li>• <b>Die Teilnehmenden bringen unterschiedliche Fähigkeiten und Einschränkungen mit.</b></li></ul>		
Räumlichkeiten / Gelände	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Da auch mit Teilnehmenden im Rollstuhl zu rechnen ist, müssen die Spielorte barrierefrei sein.</b></li><li>• <b>Die Spielorte müssen genügend Sicherheit bieten (z.B. nicht zu nahe an einer Strasse, keine gefährlichen Abhänge oder Treppen in der Nähe).</b></li></ul>		
Fähigkeiten der Spielleiter/-innen	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Die Spielleiter/-innen müssen eine einfache, klare Sprache sprechen, damit alle sie verstehen.</b></li><li>• <b>Die Spielleiter/-innen müssen spontan auf unvorhergesehene Situationen reagieren können.</b></li></ul>		
Pro situationsbezogene Beschreibung 1 Punkt			
Total		39	